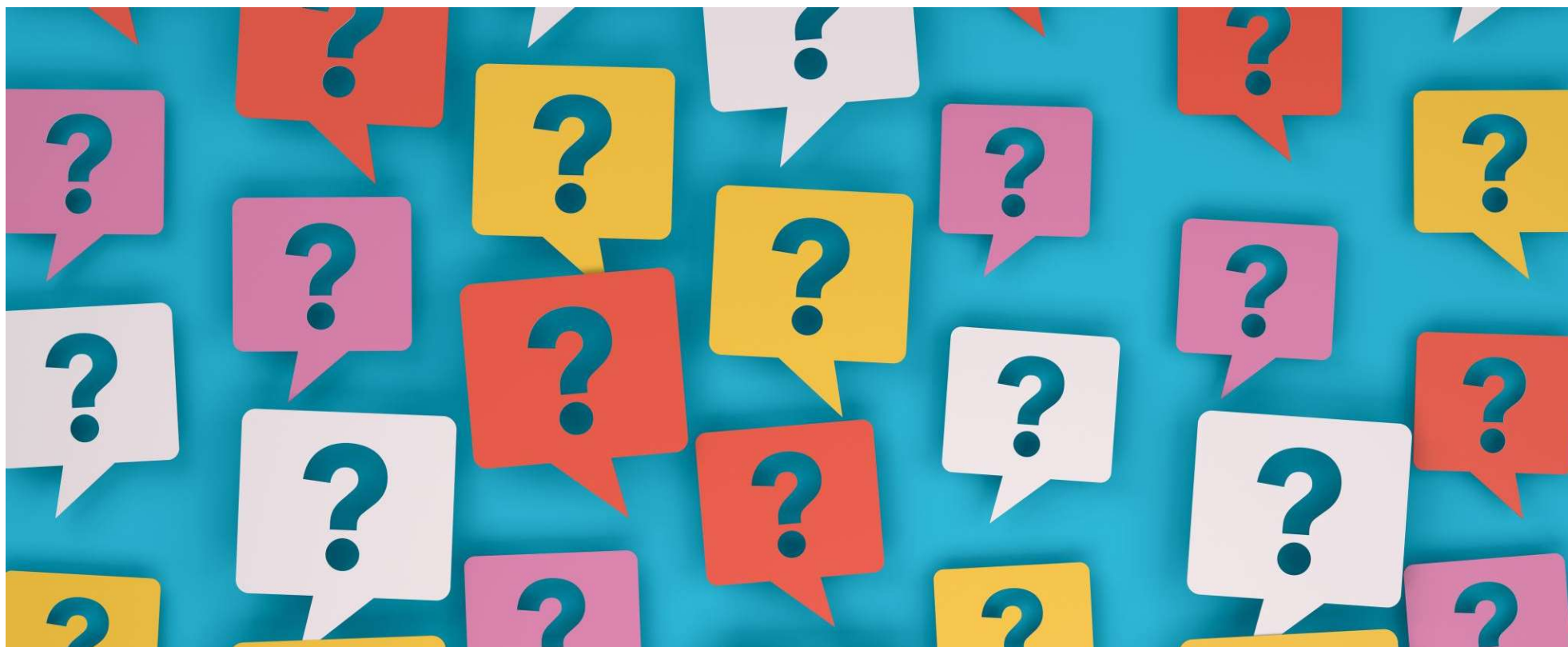


2. Umfrage zur Liefer- und Preissituation im Dachdeckerhandwerk

Juni 2026 - 608 Antworten, Stand 11. August 2026



Kurzes Resümee vorab: angespannte Lage, aber für die meisten Betriebe beherrschbar

01

GESAMTAUSWIRKUNG

**87 % spüren keine oder
geringe Auswirkungen**

Gegenüber April: 77 % unverändert oder besser.

02

PREISE & LIEFERUNG

**Preis- und Terminunsicherheit
bleibt spürbar**

Nur 34 % verbindliche Angebote, 46,5 %
Lieferverzögerungen.

DIE BETRIEBE REAGIEREN

Früher bestellen

Ausführung
anpassen

Lager aufbauen

Angebote nachziehen

KERNAUSSAGE

Angespannt, aber beherrscht – kein Befund einer flächigen Krise.

KERNAUSSAGE

Nur 13,4 % berichten von erheblichen Auswirkungen

POSITIVES GESAMTERGEBNIS

86,6 %

keine oder geringe Auswirkungen

Keine Auswirkungen

25,4 %



Geringe Auswirkungen

61,1 %



Erhebliche Auswirkungen

13,4 %



Vergleich zum April: Lage stabilisiert sich auf angespanntem Niveau

UNVERÄNDERT ODER BESSER

77,1 %

bewerten die Lage wie im April oder besser

Unverändert **49,2 %**

Besser **27,9 %**

SCHLECHTER

22,9 %

sehen eine
Verschlechterung

KERNAUSSAGE

Keine Entspannung, aber auch keine breite Verschärfung – die Lage verfestigt sich.

KERNAUSSAGE

Lieferverzögerungen betreffen fast jeden zweiten Betrieb

JA · BETROFFEN

46,5 %

NEIN · NICHT BETROFFEN

53,5 %

KERNAUSSAGE

Ein Drittel musste Baustellenverzögerungen hinnehmen

Ja, von
Baustellenverzögerung
betroffen
33,9 %

Nein, nicht von
Baustellenverzögerungen
betroffen
66,1 %

Baustellenstillstände traten überwiegend nur vereinzelt auf

HÄUFIGKEIT VON BAUSTELLENSTILLSTÄNDEN



VEREINZELT

87,6 %

HÄUFIG

10,1 %

DURCHGEHEND

2,4 %

KERNAUSSAGE

Durchgehende Baustellenstillstände kamen mit 2,4 % kaum vor.

KERNAUSSAGE

Verschobene Liefertermine melden knapp ein Drittel

Ja

28,5 %

Nein

71,5 %

Über die Hälfte erhält keine vollständig verlässlichen Lieferzusagen

NICHT VOLLSTÄNDIG VERLÄSSLICH

57,4 %

erhalten nur eingeschränkte oder kaum verlässliche Zusagen

Eingeschränkt **54,3 %**

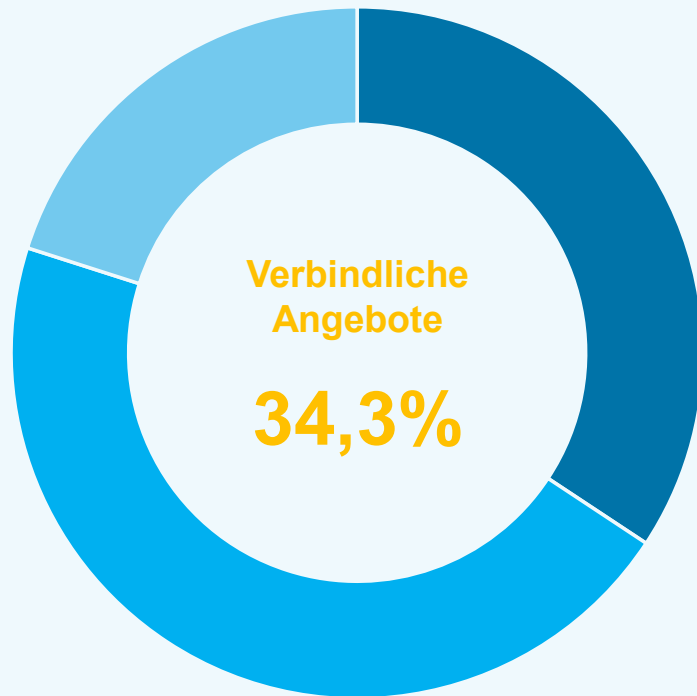
Kaum **3,1 %**

VOLL VERLÄSSLICH

42,6 %

bleiben derzeit die Minderheit

KERNAUSSAGE Verlässliche Lieferzusagen sind weiterhin nicht der Regelfall.



Ja - verbindlich

34,3 %



Teilweise verbindlich

45,6 %



Nein - nicht verbindlich

20,1 %

KERNAUSSAGE

Nur ein Drittel erhält verlässliche Angebote

Mehr als jeder vierte Betrieb berichtet von Konflikten

KONFLIKTE: JA

26,7 %

mehr als jeder vierte Betrieb



KEINE

73,3 %

der Betriebe

KERNAUSSAGE Konflikte betreffen nur eine Minderheit der Betriebe.

Wenn es Konflikte gab, dann oft mit privaten Auftraggebern

MEHRFACHNENNUNGEN
MÖGLICH

01

PRIVATE AUFTRAGGEBER

73,1 %

mit Abstand am häufigsten genannt

02

Gewerbliche
Auftraggeber

45,6 %

03

Öffentliche Auftraggeber

30,1 %

KERNAUSSAGE Private Auftraggeber sind der klare Konfliktschwerpunkt.

Öffentliche Aufträge: jeder vierte Betrieb meldet Probleme (25,1 %)

MEHRFACHNENNUNGEN
MÖGLICH

01

PROBLEME BEI BAUZEITEN

71,3 %

am häufigsten genannt

02

Lieferunsicherheiten
kaum berücksichtigt

66,9 %

03

Ausschluss- /
Wertungsthemen

16,9 %

KERNAUSSAGE

Hauptkritik: Bauzeiten und fehlende Preisgleitklauseln

KERNAUSSAGE

Stornierungen bleiben die klare Ausnahme

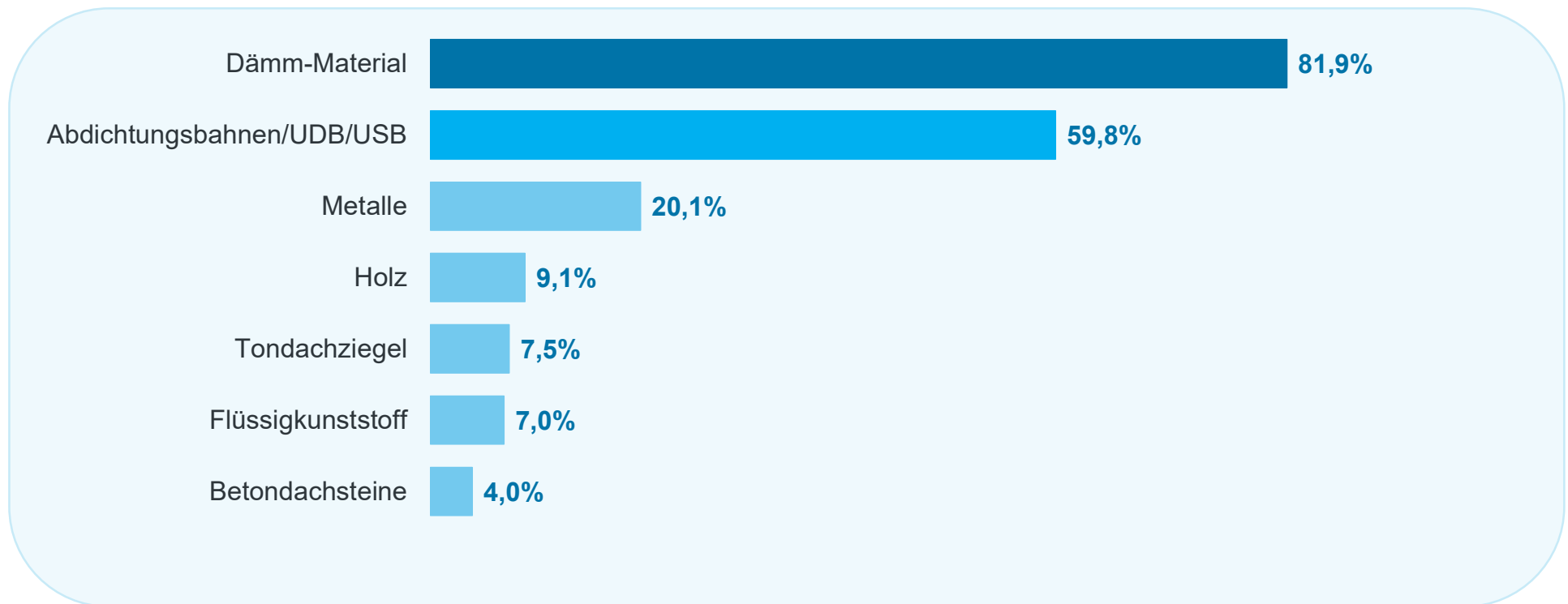
AUFTRAGSSTORNIERUNGEN

16,0 %

STORNIERTE LIEFERTERMINE

6,6 %

Dämm-Material und Abdichtungsbahnen dominieren Engpässe – kaum Veränderung zur Situation im April



KERNAUSSAGE

Mehr als ein Drittel musste die Ausführung anpassen

Ja, geplante Systeme oder
Ausführungen angepasst
36,0 %

Nein, keine Anpassung
erforderlich
64,0 %

Auswertung der offenen Abschlussfrage: Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen in der Praxis?



25. August 2026

Claudia Büttner

17

Kernergebnisse der offenen Antworten

MEHRFACHBELASTUNG

01

statt Einzelproblem

HAUPTTHEMEN

02

Personal · Preise
Material · Bürokratie

UNSICHERHEITEN bei

03

Preisen,
Lieferterminen
und Kapazitäten

KERNAUSSAGE

Planungsunsicherheit ist ein zentrales Problem

Größte Herausforderungen in der Praxis

FACHKRÄFTE

01

Personal bleibt Engpass

PREISE

02

Kalkulation wird schwieriger

LIEFERFÄHIGKEIT

03

Termine bleiben unsicher

BÜROKRATIE

04

Aufwand bindet Ressourcen

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Risiken und Aufwand nehmen zu

Auswirkungen auf den Betriebsalltag

BAUSTELLEN

01

müssen öfter
umgeplant werden

MATERIALVORRÄTE

02

binden Kapital und
Lagerfläche

KUNDEN

03

zögern wegen unsicherer
Preisentwicklung, höhere
Preise nicht immer
vermittelbar

ANGEBOTE

04

sind oft nur kurzfristig belastbar

PERSONALMANGEL

05

verschärft Verzögerungen

Öffentliche Aufträge und Ausschreibungen

01

PREIS- & LIEFERRISIKEN

werden oft nicht ausreichend berücksichtigt

02

PREISGLEITKLAUSELN

greifen oft nicht

03

MARKTREALTÄT

Ausschreibungen passen teils nicht zur Marktrealität

04

FINANZIERUNG

Finanzierung und hohe Preise bremsen Projekte

KERNAUSSAGE

Öffentliche Aufträge brauchen mehr Flexibilität

Reaktionen der Betriebe auf Materialengpässe

01

PROJEKTANPASSUNG

Projekte werden auf verfügbare Materialien angepasst

02

KALKULATION

Angebote und Kalkulationen müssen nachgezogen werden

03

FRÜHERE BESTELLUNG

Material wird früher bestellt

04

LAGERHALTUNG

Lagerhaltung nimmt zu

INFORMATIONSBEDARF

Betriebe brauchen verlässliche Informationen

Lieferprobleme beeinflussen Zeit, Kapital und Nachfrage



01 | OPERATIV

Verzögerungen & Stillstände

- „ Verlorene Zeit aufzuholen, da es keine Mitarbeiter gibt.
- „ Baustellen durchgängig abzuwickeln.



02 | FINANZIELL

Kapitalbindung & Belastung

- „ Durch frühzeitige Materialbestellung verstärkte Bindung von Kapital
- „ Die finanziellen Belastungen, Vorkasse etc. zu überstehen



03 | MARKT

Kunden & Auftragslage

- „ Kunden warten ab, ob die Materialpreise sinken
- „ Die Auftragslage hat sich verschlechtert